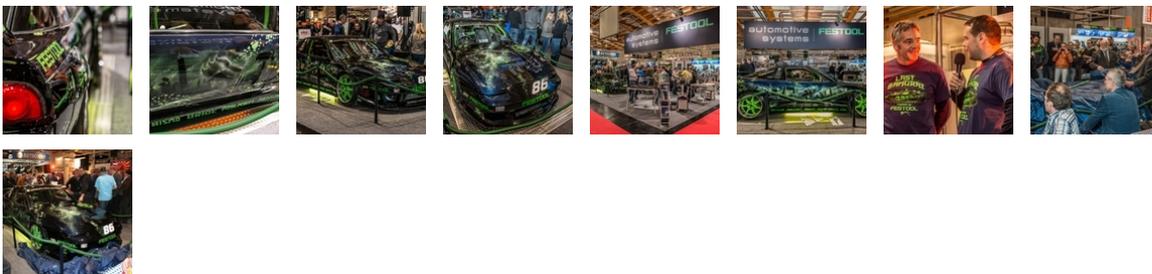




© Michael Keller - www.kelmi.at



19.02.2013

LAST SAMURAI AUF DER AUTOZUM 2013

Rasanter Auftakt in Salzburg: Die Messe für Autowerkstattausstattung, Kfz-Ersatzteile und Zubehör ist seit 37 Jahren Treffpunkt der After-Sales-Branche in Österreich und findet alle zwei Jahre statt. Vom 16. bis 19. Januar 2013 präsentierten 332 Aussteller ihre Neuheiten auf der AutoZUM, darunter 100 neue Aussteller. Mittlerweile besuchen auch viele Karosserie- und Lackierbetriebe aus Süddeutschland die österreichische Messe.

DER LETZTE SAMURAI IN SALZBURG

Auch Festool automotive systems war auf dem gut besuchten Event mit einem ganz besonderen Highlight vertreten. Der schwäbische Hersteller für Schleif-, Poliermaschinen und Absauganlagen stellte den zahlreichen Besuchern sein Projekt „Last Samurai“ in Kooperation mit dem österreichischen Airbrush-Künstler Knud Tiroch vor: Ein mit aufwändiger Airbrush-Technik lackierter Nissan Silvia 180 XS. „Das Muscle-Car ist in Japan zuhause und besitzt unter Drift-Insidern längst Kultstatus“, heißt es bei Festool in Wendlingen. colornews.de berichtete bereits über die Entstehung des Projektes.

HERAUSFORDERND UND SPANNEND ZUGLEICH

Der Werkstattausrüster benannte klar das Ziel des Projekts: „Ein scheinbar einfacher Beruf wird zur Berufung. Junge Menschen sollen sich für das Lackierhandwerk begeistern. Anhand des faszinierenden Projektes und dem qualitativ hohen Anspruch lassen sich die Facetten des Lackierhandwerks aufzeigen.“ An allen Messe-Tagen war das Fahrzeug dicht umlagert. Viele Interessierte nahmen die Tiefenwirkung und die Brillanz der Lackierung genauestens unter die Lupe.

DER HOTROD HANGAR: FÜR ALLE MUSCLE-CAR- UND HOTROD-FREAKS

Entstanden ist der „Last Samurai“ in Tribuswinkel bei Wien, im Hotrod Hangar – dem Zentrum der Airbrush- und Hotrod-Kultur Österreichs und die angesagte Adresse für extravagante Lackarbeiten weltweit. Dahinter stehen drei Personen: Der Airbrusher Knud Tiroch und Drift- und Rennfahrer Dominic Tiroch sowie TV Moderator und Autofreak Christian Clerici.

Ina Otto